

Wenn Engel erwachen

...oder Du in mir? Ich in dir?

Von Priotess

Kapitel 3:

Hi auch!

Sorry, dass es so lange gedauert hat! Eigentlich wollte ich ja schon früher hochladen, aber ich war irgendwie nie richtig zu frieden mit dem Kapi! So Das was ich jetzt hier hab ist zwar kurz aber ich hoffe es gefällt euch!

Let's start reading!

Langsam öffnete sie ihre Augen und sah in einen blauen Himmel. <Wo bin ich? War ich nicht eben noch in Jules Wohnung?> dachte sie. Dann fiel es ihr wieder ein dass ein bläuliches Licht umfängen hatte und das sie in dieser Dunkelheit Sjell getroffen hatte. <Na toll! Ich bin aber nicht in meiner Welt wie Sjell es gesagt hat! Und was mach ich jetzt?> Sie sprach nur in ihren Gedanken, da sie angst hatte jemand oder etwas könnte sie hören und das wollte sie nicht. Sie setzte sich auf und stellte fest das sie auf einer Wiese saß und weit und breit kein Dorf in der Nähe. Nur zur ihrer Rechten befand sie ein Wald. <Na toll! Jetzt sitz ich hier irgendwo in der Pampa und weiß nicht wo ich hin soll. Vielleicht in den Wald oder doch auf der Wiese bleiben?> Sie entschied sich für den Wald, weil sie hoffte das es dort kühler wäre, da sie schwitzte wegen der Wärme. Sie ließ sie unter einen Baum nieder. Der schatten tat gut. Sie schloss ihre Augen um besser nachzudenken. < So was mach ich jetzt? Hier warten und darauf hoffen, dass jemand vorbei kommt? Hier in dieser Einöde! Hier kommt doch kein Schwein vorbei! Also entweder hier - wo immer das auch sein mag - warten oder auf gut glück losziehen und hoffen jemanden zu treffen? Was soll ich tun?...> Ihre Gedanken wurden unterbrochen von jemanden: " Das ist nicht die gesuchte Person, Kast!"

Leise schlich sie näher um zu sehen wer da sprach. Sie lugte durch einen Busch und sah zwei Gestalten. <Was sind das für Dinger? Bestimmt keine Menschen!> stellte sie fest. Mit dieser Annahme hatte sie auch ganz Recht. Vor ihr auf der Wiese standen zwei Dämonen. Der eine war kräftig gebaut und fast zwei Meter groß. Er hatte seltsame Kleidung an und anstatt seines rechten Arms war dort ein Schwert. Auf seiner Schulter saß eine Frau. Aber an ihr konnte man sofort erkennen, dass sie kein Mensch war, da ihre haut blassgrün war. Außer blätterartigen, moosgrünen Handschuhen, Schuhen und eine Art bauchfreies Top, hatte sie nichts an. "Ich weiß! Bist du sicher das er hier war, Ri'kin?", fragte der muskulöse Dämon, der anscheinend

Kast hieß. Die Frau, die er Ri'kin genannt hatte, antwortete ihm: "Ja, er ist hier angekommen.

Das ‚Dämonenquartett‘ hat mir versichert, dass es hier ist." <Über wen sprechen die? Wer soll denn hier angekommen sein? Die meinen doch nicht mich? Du Dummerchen! Diese komische Frau hat was von einem "er" gesagt! Aber außer mir ist doch keiner da> dachte sie im Stillen. "Was machen wir mir der?", fragte Kast und deutete auf eine Gestalt. Erst jetzt als dieser Dämon darauf zeigte, hatte sie es bemerkt. Da lag jemand im Gras. Es war ein Mädchen. "Du kannst sie vernichten Kast! Sie ist uns nicht von nutzen!", sagte Ri'kin kalthertzig. Sie konnte auch wenn sie nicht sehr nah dran war sehen wie in Kasts Augen Freude auffunkelte. <Die ärmste! Wird gleich von einem Monster umgebracht!> Ihr tat das Mädchen irgendwie leid. <wenigstens ist sie nicht bei Bewusstsein, dann merkt sie wenigstens nichts davon.> Sie hatte ihren Blick abgewandt, da sie das nicht ertragen konnte. Sie hoffte für das Mädchen, dass es kurz und schmerzlos war. Doch bevor der Vernichtende Schlag ausgeführt wurde wachte das Mädchen auf und schrie: "Ah, verdammt! Was geht hier ab?! Wo bin ich?" Das Mädchen hatte die beiden Dämonen noch nicht bemerkt. Aber das Mädchen hinter dem Busch wand sich jetzt wieder zur Wiese. Sie hatte eine ihr sehr bekannte Stimme gehört. Ihre Vermutung stimmte, auf der Wiese war ihre Freundin. Julia. <Verdammt! Die werden sie umbringen! Mist! Warum hab ich sie nicht bemerkt, als ich wach wurde?! Ich könnte mich ohrfeigen! Was soll ich machen? Verdammt!> sie schimpfte und fluchte in ihren Gedanken. Ihre Wut auf sich selbst und auf diese Dämonen stieg von Sekunde zu Sekunde. Sie war blind vor Wut und stürmte aus ihrem Versteck auf die Dämonen zu. Sie war sich nicht im Klaren was sie machen wollte, aber sie wusste sie musste diese Dämonen irgendwie davon abhalten Julia umzubringen. Während sie weiter auf ihre Gegner zu stürmte, formte sich um ihren Körper eine rote Aura.

Die beiden Dämonen hatten sie schon längst bemerkt und wanden sich ihr zu. Ri'kins Augen weiteten sich, als sie das Mädchen sah, das auf sie zu stürmte. Überall hätte sie diese Aura wieder erkannt. Sie wusste wer sich dahinter verbarg. Kast ging bereits in Kampfstellung, wurde aber von Ri'kin beruhigt. Er hatte verstanden was seine Partnerin meinte.

Tamara stürmte immer noch auf die Dämonen zu, nicht ganz bei bewusst sein was sie eigentlich tat. Als sie bei dem großen Dämon angekommen war, schlug sie mehrmals in seine Magengegend. Dieser war sehr überrascht, dass er überhaupt etwas spürte, doch dann fiel ihm ein was sich hinter dem Mädchen verbarg. Leichtfüßig wich er ihren folgenden Schlägen aus und man konnte eindeutig erkennen, dass sie immer langsamer wurde und die Kraft die hinter den Schlägen steckte nach ließ. Nach wenigen Minuten sackte sie zusammen, vor lauter Erschöpfung. Sie war es nicht gewöhnt solch eine Kraft zu benutzen und konnte sie deshalb nicht lange einsetzen. Sie war völlig außer puste und konnte sich nicht mehr bewegen. <Sch****! War jetzt doch alles umsonst? Wenigstens sterbe ich mit Jule zusammen!> Sie blickte zu ihrer Freundin. Diese hatte noch keinen Laut von sich gegeben und alles nur beobachtet. Man konnte eindeutig Angst und Verwirrung in ihren blauen Augen sehen. "Was jetzt Ri'kin?", der Dämon war näher gekommen und stand wenige schritte von Tamara entfernt. "Die *sie deutete auf Julia* brauchen wir nicht. Du kannst sie vernichten.", antwortete die Dämonin auf seiner Schulter. Ein Lächeln war auf Kasts Lippen zu sehen und er machte sich erneut zum vernichtenden Schlag bereit. Der Dämon wollte gerade zu schlagen als Tamara mit ihrer aller letzten Kraft schrie: "NEIN!" Das war zu

viel für sie. Ihre Sicht wurde immer verschwommener und sie bekam alles um sie herum nicht mehr richtig mit. Das einzige bei dem sie sicher war, war dass Kast in seiner Bewegung inne gehalten hatte. <Ich hab es geschafft! Bitte lass es nicht umsonst gewesen sein!...> dies waren ihre letzten Gedanken bevor sie zusammensackte und ohnmächtig wurde.

So das wars schon wieder! Sorry, dass es so kurz ist, aber ich musste einfach an dieser stelle aufhören! Bitte nicht böse sein!

Wenn es euch gefallen hat, oder auch nicht, dann lasst doch bitte ein kommi da! Ich freue mich über jede Art von Kritik!

Bye your

Priotess